# PM Planung der Ollenhauerstraße: Ein Sicherheitsproblem alle 4,3 Meter

12.11.2026, 09:08 Uhr


| | |
|---|---|
| Von | Ragnhild Soerensen <ragnhild.soerensen@changing-cities.org> |
| An | Changing Cities <presse@changing-cities.org> |
| Größe | 26.6 KB |


# Planung der Ollenhauerstraße: Ein Sicherheitsproblem alle 4,3 Meter

**Berlin, 12. November 2026 – In einem vom Changing Cities beauftragten Sicherheitsaudit wurden 258 Sicherheitsdefizite bei der Planung für die Ollenhauerstraße festgestellt. „Die Planung reproduziert und verfestigt bestehende Gefahrenlagen, anstatt sie zu beseitigen", lautet das Fazit. Die Planung sieht zudem vor, dass 115 Bäume gefällt werden müssten.**

Das Bezirksamt Reinickendorf will im Auftrag der Senatsverwaltung für Verkehr die Ollenhauerstraße in Reinickendorf umbauen. Dabei soll der Radverkehr auf dem Gehweg geführt werden, um drei Spuren je Richtung für den fahrenden und ruhenden Kfz-Verkehr zu erhalten. Diese Planung hat als Konsequenz, dass die Bäume auf dem Gehweg gefällt werden müssten – denn nur so kann der Senat angeblich Platz für den Radverkehr schaffen.

Das von Changing Cities beauftragte Sicherheitsaudit stellt fest, dass zwischen 2023 und 2025 58 Unfälle mit Personenschaden in dem neu zu planenden Abschnitt stattgefunden haben. Es identifiziert fünf Kreuzungen als schwere Unfallhäufungsstellen, aber auch viele Unfälle auf der freien Strecke, auf der oft viel schneller als die zugelassenen 50 km/h gefahren wird. Die Unfallanalyse kommt zu dem Schluss, dass durch die planerische Schwerpunktsetzung zugunsten des Kfz-Verkehrs die bestehenden Sicherheitsdefizite auch in Zukunft nicht behoben werden. Vielmehr führt sie dazu, „dass für den Rad- und Fußverkehr nur räumlich unzureichende und teils regelwidrige Lösungen möglich erscheinen. Auch notwendige Bewegungsräume des Busverkehrs, Sichtfelder und Wartebereiche an Knotenpunkten und Querungsstellen werden hierdurch unnötig eingeschränkt".

Ein weiteres großes Sicherheitsproblem besteht in fehlenden Querungsmöglichkeiten, Haltestellenanlagen und Aufenthaltszonen. Das Sicherheitsaudit folgert daraus: „Das führt einerseits zu einem dysfunktionalen Stadtraum und zum anderen zu überhöhten Geschwindigkeiten im Kfz-Verkehr. [...] In Summe sind die identifizierten Sicherheitsdefizite so groß, dass sie nicht mehr im Rahmen von Detailänderungen zu heilen sind."

„Ausgehend von den 258 Defiziten auf 1120 Metern Strecke macht das ein Sicherheitsproblem alle 4,3 Meter. Das ist verheerend! Wie kann die Senatsverwaltung bei einer Neuplanung so viele Sicherheitsmängel durchgehen lassen? Ob das durch Inkompetenz oder Vorsatz geschehen ist, macht letztendlich keinen Unterschied. Im Ergebnis bedeutet die Priorisierung des

uneingeschränkten Autoverkehrs, dass die Verwaltung getötete und verletzte Bürger*innen in Kauf nimmt. Wieder einmal ist der Autoverkehr wichtiger als Menschenleben. Das muss man sich auf der Zunge erstmal zergehen lassen!", sagt Ragnhild Sørensen von Changing Cities.

Die Bürgerinitiative Ollenhauerstraße hatte am 18. September einen Eilantrag auf Untersagung der Baumfällungen beim Verwaltungsgericht Berlin eingereicht. Das Bezirksamt setzte daraufhin die Baumfällungen in diesem Jahr aus und hat sich damit bis Jahresende Zeit für eine Stellungnahme erkauft. Die menschen- und baumfeindliche Verkehrsplanung wird dagegen weiter verfolgt.

Vor dem Hintergrund der jetzt aufgedeckten, objektiven Planungsmängel fordert Changing Cities den Senat und das Bezirksamt auf, die Planungen grundständig und in Abstimmung mit der Zivilgesellschaft zu überarbeiten.

**Pressekontakt Changing Cities:**
Ragnhild Sørensen, ragnhild.soerensen@changing-cities.org, +49 171 535 77 34

**Weiterführende Links:**
Sicherheitsaudit vom 15. Oktober: https://changing-cities.org/wp-content/uploads/2026/11/Auditbericht-Planung-Ollenhauerstrasse-ANONYM.pdf
Anlage 1, kommentierte Lagepläne: https://changing-cities.org/wp-content/uploads/2026/11/Anlage-1-Kommentierte-Lageplaene.zip
Anlage 2, Unfallkarten: https://changing-cities.org/wp-content/uploads/2026/11/Anlage-2-Unfallkarten.zip

**Über Changing Cities e.V.**: Wir fördern zivilgesellschaftliches Engagement für lebenswertere Städte. Das bislang größte Projekt von Changing Cities e.V. ist der Volksentscheid Fahrrad in Berlin, mit dem es 2016 gelang, die Berliner Verkehrspolitik zu drehen und das bundesweit erste Mobilitätsgesetz anzustoßen. Changing Cities e.V. unterstützt landes- und bundesweit Bürger*inneninitiativen, die sich im Bereich nachhaltige Verkehrswende und lebenswerte Städte einsetzen, mit Kampagnenwissen oder stößt solche Initiativen an. Changing Cities ist als gemeinnützig anerkannt.

Wenn Sie zukünftig keine Mails von uns erhalten möchten, schicken Sie bitte eine Mail an presse@changing-cities.org mit dem Betreff: KEINE WEITEREN MAILS.